

Fußball**Hallenstadtmeisterschaften in Kamen:**

Ergebnisse Senioren:	
VfL Kamen – SuS Kaiserau	4:2
TSC Kamen – BSV Heeren	1:0
Kamener SC – SuS Kaiserau	4:0
VfL Kamen – BSV Heeren	0:4
Kamener SC – TSC Kamen	3:2
SuS Kaiserau – BSV Heeren	3:1
VfL Kamen – TSC Kamen	5:1
BSV Heeren – Kamener SC	2:3
SuS Kaiserau – TSC Kamen	1:2
VfL Kamen – Kamener SC	4:2

Tabelle:	
1. VfL Kamen	13:9 9
2. Kamener SC	12:8 9
3. TSC Kamen	6:9 6
4. BSV Heeren	7:7 3
5. SuS Kaiserau	6:11 3

Kader: Senioren:
BSV Heeren: Solty, Buhl, Weiss, Saenthamma, Kaczmarek, Böcker, Ecker, Kramer, Brandt, T. Ernst
VfL Kamen: Lassak, Sudhaus, M. Rothe, Krucinski, Demircioglu, K. Rothe, Krause, Hülsmann, Schulze, Potthoff
TSC Kamen: Öztürk, Bayar, Dündar, Atalay, Bostanci, Metin, Bacak
SuS Kaiserau: Jezierski, Thomae, Plachetka, Jendis, Dzikowski, Menzen
Kamener SC: Zitzlaff, Urbaczka, Gercer, Schlee, Grela, Tajik, Kanzog, Marsch-olek

Schiedsrichter: Michael Haverkamp (SuS Oberaden), Clemens Hielscher (FC Overberge)

Bes. Vork.: Rote Karte gegen Öztürk (TSC Kamen) wegen unsportlichen Verhaltens, Rote Karte gegen O. Dündar (TSC Kamen) wegen unsportlichen Verhaltens, Hallenverweis gegen Kesgin Celik wegen Beleidigung des Schiedsrichters und der Turnierleitung

Ergebnisse Alte Herren:	
SuS Kaiserau – TSC Kamen	5:0
TSC Kamen – Kamener SC	4:1
SuS Kaiserau – BSV Heeren	5:0
TSC Kamen – BSV Heeren	3:2
SuS Kaiserau – Kamener SC	7:1
BSV Heeren – Kamener SC	3:0

Tabelle:	
1. SuS Kaiserau	17:1 9
2. TSC Kamen	7:8 6
3. BSV Heeren	5:8 3
4. Kamener SC	2:14 0

Kader Alte Herren:
Kamener SC: Luft, Baumann, Siebert, Heß, Kahya, Bögel, Evers, Meiselbach
BSV Heeren: Greitzke, Bambach, Bier-nath, Niehaus, Potthoff, Schmidt, The-wes, Volkery, Wiens
SuS Kaiserau: Behr, Adelsberger, Si-mon, Wünnemann, Ogorek, Glombik, Bi-rovic, Brinkmann, Krampe
TSC Kamen: Serebrakow, Budayoglu, Özdemir, Eraslan, Yildiz, Akin, E. Celik, K. Celik

Stimmen

Heiko Meiselbach, Vorsitzender des Kamener SC: „Als Ausrichter können wir ganz zufrieden sein. Wir haben spannende und bis auf eine Ausnahme auch sehr faire Spiele gesehen. Schade, dass es für unser Team am Ende nicht ganz gereicht hat.“

Andre Gretenkort, Trainer des VfL Kamen: „Auch wenn ich mir spielerisch etwas mehr von meiner Mannschaft erhofft habe, sind wir am Ende glücklich, dass es mit dem Stadtmeistertitel geklappt hat. Fußballerisch habe ich schon Schlechteres erlebt. Ich denke, mit dem KSC hatten wir einen guten Konkurrenten, den im Vorfeld nicht jeder auf seinem Zettel hatte.“

Norbert Pannek, Trainer Kamener SC: „Wir haben uns mehr als ordentlich verkauft. Ärgerlich, dass uns am Ende etwas die Luft ausgegangen ist und wir den Titel nur um ein Tor verpasst haben.“

Rolf Spielhofen, sportlicher Leiter des BSV Heeren: „Das war schon ziemlich schwach, was wir den Zuschauern geboten haben. Lediglich im Spiel gegen den VfL Kamen konnte man gute Ansätze sehen.“

Faruk Kanar, Trainer des TSC Kamen: „Bis auf das Spiel gegen den KSC war ich mit unserem Auftritt zufrieden. Die beiden Roten Karten waren berechtigt, auf der anderen Seite hätte ich mir aber gewünscht, dass der Schiedsrichter auf beiden Seiten gleich gepfiffen hätte. Nach dem Spiel waren wir personell geschwächt und hatten leider keine wirkliche Chance mehr, den Titel zu verteidigen.“



Der BSV Heeren, hier mit Thomas Weiß am Ball, war das einzige Team, das den späteren Stadtmeister schlagen konnte. Der VfL erholte sich von der 0:4-Niederlage und bejubelte am Ende den Titel. Foto: Golombek

Ein Treffer macht den VfL Kamen zum Stadtmeister

Fußball TSC Kamen bringt sich durch Unsportlichkeiten um den Lohn

Kamen. Denkbar knapp sicherte sich der VfL Kamen durch einen 4:2-Sieg im entscheidenden Spiel gegen den Kamener SC den Stadtmeistertitel in der Kamener Koppelteichhalle. Am Ende war der VfL nur um ein Tor besser als B-Kreisligist Kamener SC.

Dramaturgisch hatte Ausrichter Kamener SC ein glückliches Händchen bei der Gestaltung des Spielplanes für die diesjährigen Kamener Stadtmeisterschaften. Im letzten Spiel des Turniers sahen die Zuschauer ein echtes Endspiel um die Kamener Stadtmeisterschaften. Das Überraschungsteam vom Kamener SC ging als klarer Außenseiter in das Turnier. Umso überraschender fuhr der B-Kreisligist zuvor einen Sieg nach dem anderen ein. Der spätere Stadtmeister VfL Kamen hingegen startete schleppend und war nach einer 0:4-Niederlage gegen den BSV Heeren bewies eine gute Moral, drehte die Partie und machte in Person von Torschütze Nico Krause am Ende den 4:2-Sieg perfekt, der zum denkbar knappen Gesamtsieg



Um ein Tor besser war der VfL Kamen am Ende und sicherte sich so den Titel des Stadtmeisters bei den Senioren in der Kamener Koppelteichhalle. Foto: Golombek

reichte. Dritter wurde A-Kreisligist TSC Kamen, der sich seinem zweiten Spiel selbst um die Titelverteidigung brachte. Das Duell gegen den Kamener SC war von vielen Nickeligkeiten und Foulspielen geprägt. Die TSC-Kicker haderten immer wieder in den Entscheidungen von Schiedsrichter Michael Haverkamp. Folge dieser Unsportlichkeiten waren

zwei Zeitstrafen und zwei Rote Karten gegen Torhüter Tuna Öztürk und Okay Dündar. Beide kommentierten die Schiedsrichterentscheidungen mit höhnischen Gesten und bekamen dafür die Rote Karte gezeigt. Dieses Spiel hatte sogar Folgen für TSC-Altherrenspieler Kesgin Celik, der von der Zuschauertribüne aus den Schiedsrichter und die Turnierleitung aufs Übelste beleidigte und im Anschluss an die Partie der Halle verwiesen wurde. Das Spiel gegen den KSC verlor der TSC mit 2:3, in den anschließenden Partien hatte der A-Kreisligist nur noch sechs Spieler zur Verfügung, sodass die Titelverteidigung nicht gelang.

Vierter wurde am Ende der BSV Heeren, der parallel beim Masters in Welver spielen musste und fußballerisch enttäuschte. Letzter wurde das Team vom SuS Kaiserau, welches größtenteils mit Spielern der Reserve angetreten war.

Die wenigen Zuschauer, die den Weg in die Koppelteichhalle fanden, sahen insgesamt Spiele auf mäßigem Niveau, was vor allem daran lag, dass fast alle Teams nicht in Bestbesetzung auf-liefen.

Das Turnier der Alten Herren war eine deutliche Angelegenheit. Hier setzte sich der SuS Kaiserau klar und deutlich durch und ließ den anderen Kamener Teams nicht den Hauch einer Chan-ce. **cg**

„Junge Oldies“ schnappen sich den Titel



Kamens Bürgermeister Hermann Hupe gratulierte den Alten Herren des SuS Kaiserau zum souveränen Gewinn der Stadtmeisterschaften. Die Schwarz-Gelben ließen der Konkurrenz oh-

ne Punktverlust und mit einem Torverhältnis von 17:1 keine Chance. Zweiter wurde am Ende der TSC Kamen, vor dem BSV Heeren und dem Kamener SC. Foto: Golombek

Reform in Kamen erwünscht

Fußball Unmut bei den Alten Herren

Kamen. Nicht allzu gut besucht waren die Titelkämpfe der Kamener Fußballer in der Koppelteichhalle. Auch das fußballerische Niveau ließ in diesem Jahr ein wenig zu wünschen übrig. Gründe dafür waren sicherlich das parallel stattfindende Masters-Turnier, zu dem der TSC Kamen seine A-Mannschaft schickte. Der BSV Heeren war ebenfalls beim Masters am Ball und lief in Kamen auch nicht in Bestbesetzung auf. „Das Masters ist natürlich deutlich lukrativer, sodass wir die Prioritäten da ganz klar gesetzt haben“, erklärte Faruk Kanar, der als Trainer des TSC Kamen an der Seitenlinie stand.

TSC-Chef Oktay Sönmez hatte vor den Meisterschaften bereits vorgeschlagen, die Attraktivität des Turniers zu steigern und eventuell mit der Stadt Bergkamen in Zukunft gemeinsam ein großes Turnier auf die Beine zu stellen. Die Verantwortlichen der Kamener Vereine pflichteten Sönmez einstimmig bei. „Ich denke mit Bergkamen zusammen würden wir deutlich mehr Zuschauer in die Halle bekommen, was sicherlich dafür sorgen würde, dass die einzelnen Vereine die Stadtmeisterschaften etwas ernster nehmen“, erklärte Kaiseraus Reserve-Trainer Michael Zuter. „Ich würde sogar noch einen Schritt weiter gehen und ein kreisweites Turnier auf die Beine stellen, ähnlich wie es die Dortmunder mit ihren Stadtmeisterschaften machen“, so BSV Heeren sportlicher Leiter Rolf Spielhofen. Die Zusammenlegung zwischen Kamen und Bergkamen ist vor einiger Zeit schon einmal thematisiert worden. „Bisher hat die Bergkamen eine Kooperation immer abgelehnt, vielleicht kann man sich ja noch einmal an einen Tisch setzen“, hofft KSC-Chef Heiko Meiselbach auf eine Reform der Titelkämpfe. Mit dem Verlauf des Altherren-Turniers war Meiselbach ebenfalls nicht ganz zufrieden. „Kaiserau trat bei den Ü32-Titelkämpfen mit Spielern aus der dritten und vierten Mannschaft an. Der älteste Akteur bei den Schwarz-Gelben war gerade einmal 39 Jahre alt. Zum Vergleich: Mit Klaus Evers stellt der Kamener SC mit 59 Jahren den ältesten Spieler. „Wir haben uns bewusst zum Ziel gesetzt unsere Alten Herren zu verjüngen. Aus diesem Grund haben wir den Kader für die Stadtmeisterschaften so nominiert. Ich denke, wir brauchen uns in Kaiserau wenig Sorgen um den Nachwuchs im Altherrenbereich machen“, kommentierte Kaiseraus Betreuer Dirk Brune den Auftritt seines SuS. **cg**



Nach nur 20 Sekunden verletzte sich Heeren's Marco Volkery am Fuß und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Foto: Golombek



Viel zu tun hatte Schiedsrichter Michael Haverkamp im Duell zwischen dem TSC Kamen und dem Kamener SC. Foto: Golombek



Für Diskussionen sorgten die Altherren des SuS, hier mit Fahrudin Bibovic am Ball, die das jüngste Team stellten. Foto: Golombek